

citire nach meiner Monographie) *S. fruticulosa* Sieb., *S. multicaulis* Guss. und *S. clavata* (Hampe) Rohrb. zu vereinigen, überzeugte mich schliesslich die Durcharbeitung eines sehr reichen Materials, dass die letztere (= *S. Waldsteinii* Griseb.) durch die spitzen zurückgekrümmten Kelchzähne (durch ein Versehen nennt sie Grisebach, dessen Original Exemplare ich gesehen, spicil. I. 179 ovati obtusi und veranlasste dadurch Visiani, die dalmatische Pflanze für verschieden zu halten und als *S. Kitaibelii* zu bezeichnen) — und die ausserordentliche Kelchlänge, 7—10'', ausgezeichnet sei. *S. multicaulis* Guss. unterscheidet sich von allen Verwandten durch das Fehlen des Adernetzes zwischen den 10 Kelchnerven. *S. Saxifraga* L. mit ihren zahlreichen Varietäten ist durch stumpfe Kelchzähne verschieden; während bei *S. fruticulosa* Sieb., womit Boissier selbst seine *S. Parnassica* vereinigt hat, 3 Kelchzähne spitz, 2 stumpf sind (was mit der Deckung im Zusammenhang steht). Ausserdem zeichnet sich die letztere durch die fast ganz aus dem Kelch exserirten Petalen und die völlig hervorstehende Kapsel aus, während der Fruchtkelch dem Carpophorum eng ange drückt ist. Die Länge des Kelchs kann zur Unterscheidung beider Arten nicht wohl verwendet werden, denn wengleich *S. Saxifraga* nie mit so langen Kelchen vorkommt wie *S. fruticulosa*, so variirt derselbe bei ersterer doch zwischen 2'' und 5'', bei letzterer von 4'' bis 6''. Die Masse für *S. fruticulosa* sind übrigens nach zahlreichen auf dem Parnass und Ida gesammelten Exemplaren entnommen und muss ich daher den kürzlich brieflich gemachten Einwand Herrn v. Janka's gegen meine Vereinigung von *S. Olympica* Panc. pl. Serb. (non Boiss.) — wozu auch *S. gymnotheca* Panc. gehört — mit *S. fruticulosa* Sieb. entschieden zurückweisen.

Berlin, 10. Februar 1869.

Kleine Reformen im Gebiet der Flora Siebenbürgens.

Von Victor v. Janka.

Lepidium Iberis Baumg. Enum. stirp. Transsilv. II. p. 241 = *L. incisum* Roth, zu welchem Boissier in der Flora orientalis I. pag. 362 noch *L. micranthum* Ledeb. und *L. angulosum* d'Urv. als Synonyma bringt. Meine Ansicht, die ich in dieser Zeitschrift schon voriges Jahr, p. 232 aussprach, gründet sich auf gleichlautende Diagnosen.

Crataegus nigra Baumg. Enum. stirp. II. par. 36—37 = *C. melanocarpa* M. a B. — Dafür spricht nicht nur der Standort der siebenbürgischen (seit Baumgarten nicht wieder beobachteten) Pflanze: „in silvis elatioribus post Déva et versus Hunyad, item ad

confinia Banatus,“ der offenbar mit dem einzigen von *C. melanocarpa* im untern Donauthale des Banates im geografischen Zusammenhang steht, sondern es geht diess auch aus den Worten „calicis laciniis brevissimis, subrotundo-obtusis“ der Baumgarten'schen Diagnose hervor, welches Merkmal eben ganz besonders die *C. melanocarpa* von *C. nigra* auszeichnet.

Sehr treffend bemerkt Pančić im „Verzeichniss der in Serbien wildwachsenden Phanerogamen“ bei *Crataegus melanocarpa*: „Scheint trockene Berglager zu lieben, wogegen *C. nigra* das Marschland vorzieht.“ Nur so kommt *Crataegus nigra*, die ich vielfach auf Inseln der untern Donau zu beobachten Gelegenheit hatte, in Ungarn vor, während ich auf den niederen Hügeln Sirmiens (hier spärlich) und in den Bergwäldern im Banater Donauthal bei Drenkova, Moldava etc., dann bei Mehadia überall blos *Crataegus melanocarpa* und *C. pentagyna* fand¹⁾.

Swertia alpestris Baumg. in Fuss Mantissa = *S. obtusa* Ledeb. — „Petala obtusa“ oder „Petala acuta“ sind hier wohl Nebensache. Hauptmerkmale sind die fast immer alternirenden Stengelblätter, besonders aber die langen, den Durchmesser der Honiggrübchen mehrmal überragenden Wimpern, — im Gegensatz zu den meist gegenständigen Blättern und den die Honiggrübchen an Länge kaum übertreffenden oder kürzeren Wimpern bei *Swertia perennis* L.

Galium rubrum Baumg. Enum. I. pag. 84 wird sonderbarerweise immer für die echte Linné'sche Art dieses Namens genommen, was die gewiss falsche Annahme voraussetzt, dass Baumgarten gleichzeitig das im südwestlichen Siebenbürgen stellenweise sogar gemeine *Galium purpureum* L., das in Enumeratio nicht erwähnt ist, übersehen habe. Ich sah bei Verespatak, wo Baumgarten sein *G. rubrum* angibt, blos *Galium purpureum*. Uebrigens findet sich in der Diagnose des *Galium rubrum* Baumg. in den zwei Worten „caule erecto“ ein Anhaltspunkt, aus dem unzweifelhaft hervorgeht, dass Baumgarten *G. purpureum* L. meinte. Das durch schlaffe, niederliegende Stengel ausgezeichnete *G. rubrum* L. ist für unsere Flora zu streichen.

Scorzonera angustifolia Baumg. III. pag. 11 eine seit Baumgarten nicht mehr gefundene Pflanze, gilt bis heute allgemein für *Galasia villosa* Cass. (= *Scorzonera angustifolia* W. et K. Pl. rar. Hung. t. 122) die sonst zunächst aus dem croatischen und dalmatischen Littoral bekannt ist. Obwohl nun die siebenbürgische Flora genug dergleichen in pflanzengeographischer Beziehung anomale Erscheinungen faktisch aufweist, so ist die Angabe der *Galasia villosa* hier doch sehr unwahrscheinlich. Vielleicht gelingt es mir, diess in folgender Auseinandersetzung zu motiviren.

¹⁾ Die Richtigkeit der Angabe der *Crataegus nigra* W. et K. auf Felsen des Kalnik in Kroatien möchte ich aus vorstehenden Gründen bezweifeln.

Bei *Scorzonera angustifolia* der Enumeratio stirpium Transsylv. fällt vor Allem auf, dass Baumgarten nicht die Abbildung von *Scorzonera angustifolia* aus W. et K. Pl. rar. Hung. t. 122 citirt, welche die echte *Galasia villosa* darstellt, wo doch Baumgarten sonst bei jeder Gelegenheit W. et K.'s Icones getreu anführt. Dagegen findet sich blos folgendes Citat: „Gmel. Sib. II. p. 2. f. 1. Dieses gehört aber nach Ledeb. fl. ross. II. pag. 793 der sibirischen *Scorzonera radiata* Fisch., einer in der Tracht der *Sc. austriaca*, in den Merkmalen der *Sc. humilis* ähnlichen Art an. Wenn nun auch ohne Vorlage der Originalpflanze kein bestimmtes Urtheil gefällt werden kann, so ist doch das Wahrscheinlichste, dass Baumgarten irgend eine schmalblättrige *Scorzonera*-Art begriff. Die beiden südrussischen *Scorzonera*-Arten: *Sc. Marschalliana* C. A. Mey. und *Sc. ensifolia* M. a B. könnten allenfalls als leicht mit *Galasia* zu verwechselnde Pflanzen, und hier als Wahlkandidaten der Flora Transsylvanicae in Berücksichtigung kommen.

Uebrigens darf man nicht immer auf Citate gehen und können Einen solche oft auf Irrwege führen. Daran ein Beispiel gleichfalls aus Baumgarten's Enumeratio:

Zu seiner *Scabiosa diversifolia* zieht Baumgarten l. c. I. pag. 75 die Abbildung von „*Scabiosa banatica* W. et K. t. 12.“ In Folge dessen betrachteten alle sich mit der Flora unseres Landes Befassenden bis auf Einen: *Scobiosa diversifolia* Baum. als synonym mit *Sc. banatica* W. et K. Dieser Eine ist Nyman, der Verfasser der Sylloge florae europaeae und es bezeugt diess jedenfalls die ausserordentliche Präcision, mit welcher Nymann bei diesem nützlichen Werke voring. — Nymann schrieb nämlich nicht den übrigen Autoren nach, sondern wir finden Baumgarten's *Scabiosa diversifolia* als eigene Art der Gattung *Trichera* (= *Knautia* autorum) mitten zwischen ausländischen, spanische Arten gereiht (Sylloge fl. europ. 1855, pag. 60). — Und in der That, wenn man die Beschreibung Baumgarten's durchliest und noch die Stellung berücksichtigt, die derselbe seiner *Scabiosa diversifolia* gab, kommt man zu dem Resultat, dass das eine *Knautia* oder *Trichera* sein muss, „wie sie im Buch steht,“ und dass sie wirklich zu keiner in anderen Büchern stehenden Arten passt.

Ich werde mir im heurigen Sommer das Aufsuchen dieser Pflanze, die das gleiche Gebiet mit mehreren anderen dubiösen, seit Baumgarten nicht weiter beobachteten Spezies (die unmittelbar vorher besprochene *Scorzonera*, *Trifolium angustifolium*, *Agrimonia repens*, *Carum Bulbocastanum*, *Astragalus galegiformis* etc.) bewohnt, recht sehr angelegen sein lassen.

Szt. Gothárd, am 8. Februar 1869.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [019](#)

Autor(en)/Author(s): Janka Viktor von Bulcs

Artikel/Article: [Kleine Reformen im Gebiet der Flora Siebenbürgens. 74-76](#)